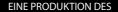
# DIE FLUCHT

von Ernst Waldbrunn / Lida Winiewicz



Landsberg

### STADT HEATER

**DIE TRAGÖDIE** 

EINER KOMÖDIE

2008



#### Es spielen:

RALF WEIKINGER THOMAS KOLLHOFF URSULA TRAUN KLAUS GRAMÜLLER TOBIAS ULRICH

KONSTANTIN MORETH NICOLE OEHMIG

Regie Kostüm Maske Licht Ausstattung

Regieassistenz Dramaturgiehospitanz

Produktionshospitanz Verwaltung Karl Anton Winter
Dr. Krantz, Gauleiter
Fräulein Hönigschmid
Der Intendant und Werner
Franzl und Stefan
Herr Schmiedinger, Hausmeiste

Herr Schmiedinger, Hausmeister

Christine

ALEXANDER NETSCHAJEW ANKE FRIEDRICH CHRISTIAN AUGUSTIN PETER DÜRRSCHMIDT ELISABETH LUNA MÜLLER

DAVID LENARD EVA MOSER JULIANA STADLER PHILIPP BRACHTEL



### INHALT

INSZENIERUNG
ZERISSEN
ZEIT ANSICHTEN
ERNST WALDBRUNN
INFORMATION / TERMINE
DANKBARKEIT

4
5
4
5
12
14
15

#### Das Stück

Es ist drei Uhr nachts, als Karl Anton Winter im Jahre 1965 an die Tür des Landsberger Stadttheaters klopft. Der Komödiant kehrt an den Ort zurück, an dem er gestern Abend seine Vorstellung plötzlich abgebrochen hat. In dieser Nacht lässt Karl Anton Winter seine Vergangenheit Revue passieren: Von Komotau, wo er im Jahre 1943 mit einer Sondergenehmigung spielte — denn seine Mutter war Jüdin, über das Gleiwitzer Theater, in dem er bis zur Theatersperre 1944 die Gunst des Gauleiters von

## Wozu sind Skelette im Kasten? Damit sie niemand sieht –

Noch vor ein paar Stunden sah er dieses Gesicht im Publikum, das die schrecklichsten Stationen seines Lebens wieder lebendig werden ließ, auch wenn es ihm nur ähnlich sah.

Oberschlesien "genoß",  $\,$  bis zu seiner Flucht nach Wien.

Im leeren Theatersaal sucht der Protagonist nach der Antwort auf die quälende Frage seines Lebens: Stehe ich in der Schuld eines Mörders?



#### Alexander Netschajew inszeniert "Die Flucht"

Nach sechzig Jahren präsentiert das Stadttheater Landsberg wieder eine eigene Theaterproduktion. Dies geschieht an einem historisch bedeutsamen Ort, siebzig Jahre nach der Reichspogromnacht. Einem symbolträchtigen Datum der deutschen Geschichte — einem Fanal, das der Beginn für das war, was man im Dritten Reich die "Endlösung der Judenfrage" nannte. Als Kulturschaffender mit einem professionellen Ensemble fühle ich mich diesem Datum verpflichtet. Die Erinnerung an die bewegte Vergangenheit, sowohl der Stadt als auch des Theaters, setzt einen Impuls für die neue kulturelle Identität der Stadt Landsberg am Lech.

Die Inszenierung von "Die Flucht" ist das "Herzstück" der aktuellen Spielzeit. Ein Schauspielerdrama über das Schicksal eines Komödianten

während der Zeit des Nationalsozialismus.

Wie schon bei Shakespeare bauen die Schauspieler eine "Wortkulisse" aus der theatralen Kraft ihrer Kunst und rücken damit sich und das Theater in den Mittelpunkt der Aufführung. Die Inszenierung wird über die Darsteller geformt und deren Macht zu bewegen, zu erheitern und verschiedene Welten zu kreieren, um dem Publikum nicht ohne Stolz die Qualität eines der schönsten Bürgertheater Bayerns erlebbar zu machen.

Gleichzeitig unternimmt der Text eine Reise in die traumatische Vergangenheit des Protagonisten. Karl Anton Winter durchlebt in vielen Rückblenden seine besonderen Theatererlebnisse der Nazizeit. In der Hauptfigur des Stückes steckt Ernst Waldbrunn selbst und so birgt das

4

#### Über das Stück

Das autobiografische Stück "Die Flucht" ist ein Glücksfall: es ist authentisch, es ist ein Schauspielerdrama und es hat trotz des Alters von gut 40 Jahren keinen Staub angesetzt. Dadurch, dass es Ernst Waldbrunn auf den Leib geschrieben war und er es selber grandios darbot, haben sich seinerzeit kaum andere Schauspieler daran gewagt, und dieses Werk hat nicht den Siegeszug über die Bühnen gemacht, den es verdient hätte. Intelligent, humorvoll und berührend erzählt es die Geschichte des Provinzkomikers Karl Anton Winter, der vor dem Gauleiter Dr. Krantz – dem Bluthund von Polen – um sein Leben spielt:



### DIE TRAGÖDIE – EINER KOMÖDIE

autobiografische Drama einen starken inneren Erlebnisund Wahrheitsanteil.

Es ist ein Stück, das die komischen und tragischen Facetten des Lebens zeigt. Es hat Humor *und* Herz. Gleichzeitig wird der Zuschauer indirekt vor eine Entscheidung gestellt, die Entscheidung nämlich, wie er selbst in einer solchen oder ähnlichen Lage gehandelt hätte oder handeln würde.

Es ist die Aufgabe des Theaters, Fragen zu stellen, auch um sich verantwortungsvoll mit der Vergangenheit auseinander zu setzen. Es ist wichtig sich zu erinnern, und das Theater hat die besondere Kraft, Lebenssituationen zu vergegenwärtigen und Konflikte aufzuzeigen, für deren Bewältigung es scheinbar keine klaren Wege gibt.

Wie Richard von Weizsäcker in seiner berühmten Rede am 8. Mai 1985 vor dem Deutschen Bundestag formulierte: "Es geht nicht darum, Vergangenheit zu bewältigen. Das kann man gar nicht. Sie lässt sich ja nicht nachträglich ändern oder ungeschehen machen. Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird am Ende blind für die Gegenwart."

Herzlichst, Ihr

Mr. Notatia (\_

Alexander Netschaiew



#### Ja, ich habe überlebt!

Es gibt Kreuzungen im Leben jedes Menschen, an denen er sich bewusst für einen Weg entscheiden muss. Er kann nur einen Weg beschreiten. Das lenkt unser Leben in Bahnen und lässt uns manchmal auf zentrale Entscheidungen zurückblicken: "Habe ich den richtigen Weg gewählt? Warum habe ich mich damals nicht anders entschieden? Hätte ich es überhaupt gekonnt?" Gebunden an die Frage nach eigenem Verfehlen und Schuld, kann die Selbstreflexion den Menschen zum Zweifeln oder gar zur Verzweifelung bringen.

Ein enormer Zufall, wenn man einer von 6 Millionen Menschen ist, der überlebt. Karl Anton Winter ist ein begnadeter Komiker, charmanter Mann und liebenswürdiger Mensch. Eine Mischung, die ihm dazu verhilft, den Krieg zu überleben. Der Preis dafür ist hoch, denn er

tritt in Auschwitz auf so genannten Lagergastspielen auf. Er bringt Wachmannschaften zum Lachen und sieht gleichzeitig das unvorstellbare Leid. Sein Talent als Komödiant und seine bezaubernde Art sichern sein Überleben. Er ist dem Mann, der am Schreibtisch den Tod von Abertausenden beschließt - die Vernichtungsmaschinerie koordiniert, so nah wie kein anderer. Er könnte ihn töten. Doch Karl Anton Winter unterhält den Gauleiter von Oberschlesien.

Das sichert sein Überleben und gibt ihm gleichzeitig das Gefühl hilflos und feige zu sein. Verständlich, dass er bei all dem Schrecken Angst um sein eigenes Leben hat.

Doch nach dem Krieg... Er bekommt die Chance. Er könnte 6 Millionen Tote rächen, seine Geister vertreiben. Wie wird er sich entscheiden?

#### So Still asoj schtilerhejt

Meinen Kummer vortäuschen, nein, Ich kann es nicht. Auch schlichte Worte, zu erklären, Warum ich traurig bin, So traurig, Habe ich nicht.

farschteln majn gewejn, nejn, ken ich nischt. ojch werter poschete zu derklern – hob ich nischt, farwoß mir is do trojerik, trojerik asoj.

So viel Sonne gibt es hier, Brot genug zum Sattessen. Jedes Bäumchen, jeder Halm erblüht in einem Lied. Aber mir ist alles fremd, Und rührt mich zu Tränen.

asoj fil sun do faran; brojt umetum zu set, jedeß bajmele un gresele mit gesang zeblit. nor mir is alz do fremd, un trojerik, trojerik asoj.

Draußen geht ein Sommerregen nieder, Und von einer alten, baufälligen Hütte Fallen Tropfen wie Tränen herab, Als rührten sie von meinem Kummer. Traurig und stumm Und langsamem Sterben gleich, Versickern sie still und lautlos, So unendlich lautlos. in drojßn trift a sumer-regn un fun der sajt, fun an alter ajngebrochener chate trern tropnß kapen, wi di trern fun majn gewejn, trojerik schtum... un wi langsame gßiße zanken un gejen-ojß asoj schtil, schtilerhejt, asoj schtilerhejt...

### Können wir Leid überhaupt in Worte, Bilder oder Szenen fassen?

"Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch, und das frisst auch die Erkenntnis an, warum es unmöglich ward, heute Gedichte zu schreiben." Theodor W. Adorno



"Schauspielkunst"

"Unmöglich kann ein jüdischer Schauspieler — auch nicht bei der denkbar größten Anpassungs- und Nachahmungsfähigkeit — einen deutschen Charakter auf der Bühne glaubwürdig darstellen. Man denke sich nur einmal die Rolle des Faust durch einen Juden, die des Gretchens durch eine Jüdin besetzt! Dem jüdischen Geiste wird das Faustische immer ein Buch mit sieben Siegeln bleiben, weil es seiner Art grundsätzlich widerspricht.

Nein, Rasse und Weltanschauung, Rasse und Denkweise sind so stark und innig ineinander verbunden und verpflichtet, stehen in so zahlreichen, unerforschlichen, geheimnisvollen Beziehungen zueinander, dass es auch der gewiegtesten Anpassungs- und Einfühlungskunst nicht gelingt, sie irgendwie vorzutäuschen und ihre Bilder glaubhaft in der Kunst uns vor Auge und Ohr erscheinen zu lassen, wenn sie nicht tief darin wurzeln."

Kurt Engelbrecht, Pfarrer und Schriftsteller, 1933



Gleiwitz, nahe Auschwitz

Ein fingierter Überfall auf den Sender der Grenzstadt Gleiwitz war Auslöser des zweiten Weltkrieges:

"Ich werde propagandistischen Anlass zur Auslösung des Krieges geben, gleichgültig ob glaubhaft oder nicht. Der Sieger wird später nicht danach gefragt, ob er die Wahrheit gesagt hat oder nicht."

Adolf Hitler am 22. August 1939

Daraufhin inszenierte die SS einen vermeintlich polnischen Überfall auf den Sender Gleiwitz am 31. August 1939. Ausgeführt durch SS-Sturmbannführer Alfred Naujocks, zusammen mit fünf oder sechs in Zivil gekleideten SS-Leuten. Hitler sprach am nächsten Tag die Worte aus, die bis heute ihre erschreckende Wirkung nicht verloren haben:

"Seit 5 Uhr 45 wird zurückgeschossen!"



Mischlinge, Halbjuden, Vierteljuden...

"Sehr starke Diskussionen werden in den einschlägigen Kreisen veranstaltet über die Frage, was mit den jüdischen Mischlingen zu geschehen habe. Zweifellos bilden sie ein ernstes Hindernis für die radikale Lösung der Judenfrage. Einerseits wird der Standpunkt vertreten, man solle sie sterilisieren, anderseits der Standpunkt, sie sollten ausgewiesen werden. Die Standpunkte sind noch nicht soweit geklärt, daß man sich selbst dazu entscheiden könnte."

Dr. Joseph Goebbels. Tagebuchnotiz vom 19.4.1942



Gras wollte nicht wachsen

überall roch man

den süßen Duft

mit dem deine Mutter

verbrannte.

Lily Brett

## **ERNST**

"Ich möchte eigentlich dieses Stück schreiben, dachte ich eine Zeitlang. Dann wollte ich es schreiben, und dann mus te ich es schreiben. Es sollte einen menschlichen Konflikt nicht im abstrakten Raum politischer Parabel und verfremdeten Humanitätssymbols behandeln, sondern eine Gewissensfrage – Rache oder Unterlassung – ganz konkret und direkt stellen. Nach 18 Jahren und der – vorsichtig gerechnet – zwölften Fassung wollte ich aufgeben. Das Stück war zu lang. Das Stück war zu kurz. Es war zu hart. Es war zu weich. Zu schwarz. Zu weiß. Es war ein Stück Gewissenserforschung. Ein Stück Bekenntnis. Aber es war kein Stück . Da traf ich Lida Winiewicz. Ich zeigte ihr, wie meine Menschen zitterten und drohten, wie sie sich ans Leben klammerten, wie sie hofften und zweifelten, wie sie liebten und verachteten, wie sie stammelten und aufbrüllten, was sie redeten und wie viel sie redeten. Sie zeigte mir, wie sie redeten und wie wen ig. So entstand "Die Flucht"."

#### **Ernst Waldbrunn**



### WALDBRUNN

**Lida Winiewicz** 

Immer spielt Ihr und scherzt?
ihr müsst! o Freunde!
mir geht dies in die Seele,
denn dies müssen Verzweifelte nur.
FRIEDRICH HÖLDERLIN

#### Über Ernst Waldbrunn

"Ernst ist das Leben, heiter der Waldbrunn" stellte Hans Weigel einmal fest. Ernst Waldbrunn (1907 – 1977), der beliebte österreichische Komiker und Kabarettist, zeichnete sich durch liebenswertes Stottern und trockenen Humor aus. An der Seite von Karl Farkas gelangte er als begnadeter Blödler nicht nur in seiner Heimat zu großer Popularität. Vor allem sein "Hotelportier" galt neben den Doppelconferéncen mit Farkas, mit denen Waldbrunn schon seit 1950 am Wiener Kabarett "Simpl"

brilliert hatte, bald als eine der bekanntesten Nummern deutschsprachigen Humors.

Das Stück "Die Flucht" ist die autobiografische Verarbeitung seiner Kriegsjahre und steht als einziges Drama aus seiner Feder im Gegensatz zur Komödie, die meist mit dem Namen Ernst Waldbrunn verbunden wird.

Ich will die Antwort. Endlich.

## INFO

#### AUFFÜHRUNGSTERMINE:

**07. November 2008** 

PREMITERE

13. November 2008

15. November 2008

21. November 2008

**22. November 2008** 

jeweils 20 Uhr

#### EINFÜHRUNGSGESPRÄCHE ZUM STÜCK:

13. November

15. November

21. November

22.November

jeweils 19.00 Uhr

Dauer ca. 30 Minuten - Bitte mit Anmeldung!

#### Das Stück "Die Flucht" im Rahmen der aktuellen Spielzeit

Im Aufführungszeitraum wird zusätzlich zum Theaterstück die Ausstellung "Das andere Leben - Die jüdischen Kinder von Kovno 1941-1945" der KZ-Gedenkstätte Dachau in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat München durch die Kuratorinnen Dr. Michaela Haibl und Barbara Hutzelmann in Anwesenheit von Überlebenden des so genannten "Todesmarsches" eröffnet. Ferner beginnt im November die 6-teilige Gesprächsreihe der "Landsberger Gespräche", die der Autor und Kulturhistoriker Dr. Manfred Osten mit Gästen wie Dieter Borchmeyer, Rüdiger Safranski, Brigitte Hamann, Saul Friedländer und Michael Wolffsohn moderieren wird, um die Ursachen und Voraussetzungen zu diskutieren, aus denen die nationalsozialistische Ideologie entspringen konnte.

Schlussendlich erhofft sich das Stadttheater Landsberg durch die Einladung der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern am 13.11.2008 interessante Publikumsgespräche, die durch die mögliche Teilnahme von Zeitzeugen vertieft werden können.

#### Publikumsgespräch zum Stück

Am 13. November wird es nach der Aufführung ein Publikumsgespräch geben. Geladen ist die Israelitische Kultusgemeine München und Oberbayern.

14

## DANKBARKEIT

An der Inszenierung des Theaterstücks "Die Flucht" waren viele Menschen mit Hand und Herz beteiligt. Das Stadttheater Landsberg bedankt sich bei allen Beteiligten:

BARBARA MOHRENWEIß — SASKIA PAVEK — DR.DIETER FISCHER — BETTINA APFEL MARIA BARTH — DORIN SALADIN — HERBERT SEIBOLD — ELLEN PRESSER — DR. EDITH RAIM BARBARA FENNER — MAXIMILIANE KLEINDIEK — MARTIN REIM — SANDRA SLADEK — HENRYK SKUDLIK

GANZ BESONDERER DANK GILT: LIDA WINIEWICZ und ERNI MANGOLD

Das Stadttheater Landsberg bedankt sich bei seinen Förderern und Sponsoren:

#### Landsberger Tagblatt

Alles was uns bewegt





#### Impressum:

Programm zum Theaterstück "Die Flucht" von Ernst Waldbrunn / Lida Winiewicz Auflage: 2000 Stück

Herausgeber: Stadttheater Landsberg

Schlossergasse 381 86899 Landsberg am Lech

Künstlerischer Leiter: Alexander Netschajew Veranstalter: Stadttheater Landsberg

Redaktion: David Lenard / Claudius Deissinger Konzeption und Gestaltung: Agentur 5, Claudius Deissinger

Fotografie: Saskia Pavek
Satz&Druck: EOS Druck, St. Ottilien

Ouellen:

Brett, Lily. *Auschwitz Poems*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt: 2004. Rogel, Josef. *Auschwitz Gedichte*. Dietz Verlag, Berlin: 1994. Wulf, Joseph. *Theater und Film im dritten Reich. Eine Dokumentation*.

Ullstein Verlag, Berlin: 1983.

Drewniak, Boguslaw. Das Theater im NS-Staat.

Droste Verlag, Dusseldorf: 1983.

Adorno, W.Theodor. Prismen. Kulturkritik und Gesellschaft.

Suhrkamp Verlag, Frankfurt: 1976.



### 07. November 2008 13. November 2008

21. November 2008

15. November 2008

22. November 2008

Das Stadttheater Landsberg bedankt sich bei seinen Förderern und Sponsoren:





Sparkasse Landsberg-Dießen

